



Woche der
Brüderlichkeit
Sendenhorst e.V.

27. Woche(n) der Brüderlichkeit
in Sendenhorst
8. – 29. März 2026



Jüdisches Leben
in der Region

Einladung

Programm der Eröffnungsveranstaltung
am 8. März 2026

Begrüßung, Einführung & Moderation

Gerd Wilpert

**Eröffnungsvortrag zur Woche der
Brüderlichkeit in Sendenhorst**

Gisbert Strotdrees

Journalist, Münster

*Jüdisches Landleben
in der Region*

**Verleihung der
Bernhard-Kleinhans-Plakette 2026**

Laudatio: Franz-Ludwig Blömker
Wolfgang Janus

Musikalische Gestaltung

Musik der Synagoge

Andreas Klomfaß (Klarinette)

Kevin Linnemann (Klavier)

Matthias Sauerland (Bassetthorn)

Zur

Eröffnung

der 27. Woche(n) der Brüderlichkeit
in Sendenhorst

am Sonntag, den 8. März 2026,
um 17.00 Uhr
auf der Tenne von Haus Siekmann,
Weststraße 18 in Sendenhorst,

laden wir Sie herzlich ein.

Arbeitskreis
Woche der Brüderlichkeit
in Sendenhorst

Veranstalter

Woche der Brüderlichkeit Sendenhorst e.V.,
vertreten durch die Arbeitskreismitglieder
Edelgard Baron-Krömer
Dr. Monika Barwinska-Moll
Franz-Ludwig Blömker
Mechthild Brockschmidt-Gerhardt
Wolfgang Janus
Prof. Dr. Herbert Ulonska
Gerd Wilpert

Kooperationspartner



Stadt
Sendenhorst



Realschule
St. Martin
Sendenhorst



Katholische Kirchengemeinde
St. Martinus und Ludgerus,
Sendenhorst



Förderverein
Haus Siekmann e.V.



Volkshochschule
Ahlen Drensteinfurt Sendenhorst

Weitere Informationen

E-Mail: arbeitskreis@wdb-sendenhorst.de

Internet: www.woche-der-bruederlichkeit-sendenhorst.de

Foto der Titelseite

Drei Grabsteine auf dem jüdischen Friedhof in Sendenhorst
im Januar 2026

(Foto: Gerd Wilpert)



27. Woche(n) der Brüderlichkeit in Sendenhorst
8. – 29. März 2026

„Jüdisches Leben in der Region“

**Die einzelnen Veranstaltungen
im Überblick**

Sonntag, 8. März 2026, 17.00 Uhr

Haus Siekmann

Eröffnungsveranstaltung

Vortrag von Gisbert Strottdrees (Münster)

Jüdisches Landleben in der Region

Gisbert Strottdrees ist Journalist, Historiker und Buchautor. In seinen Veröffentlichungen beschäftigt er sich vorrangig mit der Alltagskultur, Agrar- und Sozialgeschichte Westfalens und Nordwestdeutschlands. 2024 ist sein Buch „Jüdisches Landleben. Vergessene Welten in Westfalen“ erschienen.

Verleihung der Bernhard-Kleinhans-Plakette
Laudatio: Franz-Ludwig Blömker, Wolfgang Janus

Musikalische Gestaltung mit *Musik der Synagoge*:
Andreas Klomfaß (Klarinette), Kevin Linnemann
(Klavier), Matthias Sauerland (Bassetthorn)

Mittwoch, 11. März 2026, 19.00 Uhr

Haus Siekmann

„In den Seiten der Zeit – ich leb so gern“

(Gegenwartsfilm, Deutschland 2025, 65 Minuten)

Gerda M. Meyer, eine junge Frau aus jüdischer Familie, (über)lebt im nationalsozialistischen Berlin – und sie hat Tagebuch geschrieben. Der Film zeigt die Auseinandersetzung Studierender mit der überlieferten Geschichte der Gerda Meyer.

Entstanden ist eine audiovisuelle Arbeit, die das Leben der jungen Frau erfahrbar macht: ausgesetzt mörderischer Verfolgung, zugleich aber auch lebenslustig, kulturinteressiert und frisch verlobt.

Filmabend mit einer Einführung von Ulrike Cordier aus Ahlen (Großnichte von Gerda Meyer) und anschließendem Gespräch, moderiert von Monika Barwinska-Moll.

Eine Veranstaltung des Cinema Ahlen in Kooperation mit der VHS Ahlen-Drensteinfurt-Sendenhorst und dem Verein Woche der Brüderlichkeit Sendenhorst e.V.

Eintrittspreis: 6 Euro

Am Vormittag stellt Ulrike Cordier den Film im Rahmen eines schulischen Projektes vor.

Freitag, 13. März 2026, 18.00 Uhr

Haus Siekmann

Mitgliederversammlung

des Vereins Woche der Brüderlichkeit Sendenhorst e.V.

Wir blicken zurück auf die Tätigkeit des Vereins im vergangenen Jahr und diskutieren über neue Projekte.

Mitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen!

Freitag, 13. März 2026, 19.00 Uhr

Haus Siekmann

Lesung mit Igal Avidan „...und es wurde Licht“ – Jüdisch-arabisches Zusammenleben in Israel

2023 – rechtzeitig zum 75. Jahrestag der Staatsgründung Israels, aber vor den Ereignissen des 7. Oktober – erschien das Buch des israelischen Journalisten und Autors Igal Avidan. Entgegen den üblichen Fernsehbildern erzählt es von einer israelischen Gesellschaft, in der Juden und Araber an vielen Stellen ein Zusammenleben gefunden haben, das den Vorstellungen von ewigem Hass (von Politikern auf beiden Seiten gern geschürt) nicht entspricht. Das anschließende Gespräch moderieren Edelgard Baron-Krömer und Gerd Wilpert.

Am Vormittag findet bereits ein schulisches Projekt mit Igal Avidan statt.

Samstag, 14. März 2026, 18.00 Uhr

Pfarrkirche St. Martin

Vernissage der Ausstellung „Jüdische Feste im Jahreskreis. Eine Annäherung mit Erzählfiguren“

Neben einer Einführung von Eva Maria Jansen und Gerd Wilpert wird die Veranstaltung von Edelgard Baron-Krömer (Klavier) und Matthias Sauerland (Klarinette) musikalisch begleitet.

Die gemeinsam mit der katholischen Kirchengemeinde konzipierte Ausstellung ist vom 15. bis 29. März 2026 täglich in der Zeit zwischen 9 und 18 Uhr geöffnet (mit Einschränkungen während der Gottesdienstzeiten).

Sonntag, 15. März 2026, 17.00 Uhr

Haus Siekmann

Konzert der Gruppe CONJAK

Bye bye! Salut! Masel Tov! Mit spielerischer Leichtigkeit und feinem Humor lockt CONJAK das geneigte Publikum auf eine furiose musikalische Reise, die der Route vieler jüdischer Flüchtlinge von Deutschland bis Amerika folgt – aber in umgekehrter Richtung und als Sinnbild für das Wiederaufleben jüdischer Kultur in Europa und die unverwüstliche Utopie von einem Miteinander ohne Hass und Angst.

Eine Veranstaltung des Fördervereins Haus Siekmann in Kooperation mit dem Verein Woche der Brüderlichkeit Sendenhorst e.V.

Eintrittspreis: 22 € (ermäßigt 18 €)

Online-Kartenbestellung: www.haussiekmann.de

Samstag, 21. März 2026, 15.00 – 16.30 Uhr, und

Sonntag, 22. März 2026, 14.00 – 15.30 Uhr

Treffpunkt vor dem Rathaus in Sendenhorst

Stätten jüdischen Lebens in Sendenhorst

Der etwa 90minütige Rundgang mit Gerd Wilpert erinnert an das jüdische Leben, das es einmal in Sendenhorst gab. Der Weg führt vom Rathaus zur Stelle der ehemaligen Synagoge, zu ehemaligen jüdischen Wohnhäusern und zum jüdischen Friedhof auf dem Rest des Stadtwalls.

Und wir erinnern an die acht in Sendenhorst geborenen Frauen und Männer, die Opfer des Holocaust wurden.

Weitere Informationen

E-Mail: arbeitskreis@wdb-sendenhorst.de

Internet: www.wdb-sendenhorst.de

Eintritt

Haus Siekmann und auch die Pfarrkirche St. Martin sind barrierefrei zugänglich. Sofern nicht anders angegeben, ist der Eintritt zu den Veranstaltungen frei.